

Vorlage Nr. 031/18

Betreff: **Pflege und Rückumwandlung von städtischen Wegerandstreifen**

Status: öffentlich

Beratungsfolge

Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz	31.01.2018	Berichterstattung durch:	Frau Karasch Herrn Dr. Vennekötter					
TOP	Abstimmungsergebnis					z. K.	vertagt	verwiesen an:
	einst.	mehr.	ja	nein	Enth.			

Betroffenes Leitprojekt/Betroffenes Produkt

Produkt 5301	Öffentliche Verkehrsflächen
Produktgruppe 51	Stadtplanung
Produktgruppe 55	Öffentliche Grünflächen
Produktgruppe 58	Umwelt und Klimaschutz

Finanzielle Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> einmalig	<input type="checkbox"/> jährlich	<input type="checkbox"/> einmalig + jährlich
Ergebnisplan		Investitionsplan		
Erträge	€	Einzahlungen	€	
Aufwendungen	€	Auszahlungen	€	
Verminderung Eigenkapital	€	Eigenanteil	€	
Finanzierung gesichert				
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	durch		
<input type="checkbox"/>	Haushaltsmittel bei Produkt / Projekt			
<input type="checkbox"/>	sonstiges (siehe Begründung)			

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt- und Klimaschutz nimmt die drei beschriebenen Maßnahmen zur ökologischen Anlage und Pflege öffentlicher Flächen zur Kenntnis:

1. Pflegekonzept städtischer Wegerandstreifen
2. Rückumwandlung überackerter Wegerandstreifen
3. Anlage von Blühflächen

Begründung:

Wirtschaftliche Sachzwänge, der Strukturwandel in der Landwirtschaft und insbesondere die Rahmenbedingungen der GAP, der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU, führten in den vergangenen Jahrzehnten zu einer immer intensiveren Nutzung landwirtschaftlicher Flächen. Auch ehemals artenreiche öffentliche Weg- und Feldraine verlieren durch agrarische Übernutzung, Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und starken Nährstoffeintrag zunehmend ihre wichtige Funktion als Vernetzungskorridore. Neben zahlreichen anderen Faktoren wie dem Klimawandel oder der zunehmenden Versiegelung von Böden sind die vielfältigen Veränderungen in der landwirtschaftlichen Praxis mittlerweile jedoch verantwortlich für einen belegbaren, alarmierenden Rückgang von Insekten sowie von Tier- und Pflanzenarten vor allem im ländlichen Raum. Durch gezielte Information und Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft sowie durch die Entwicklung und Durchführung wirksamer Maßnahmen will die Stadt Rheine eine Sensibilisierung bei den Beteiligten, aber auch in der Bevölkerung erreichen, um damit dem anhaltenden Rückgang der Artenvielfalt zu begegnen.

Anlagen:

Anlage 1: Pflege und Rückumwandlung von städtischen Wegerändern in der freien Landschaft unter ökologischen Gesichtspunkten.

Anlage 2: Praxis-Leitfaden für artenreiche Weg- und Feldraine, LANUV-Info 39